

Rüdiger Bittner |
Susanne Kaul

Moralische
Erzählungen

Wallstein

Rüdiger Bittner | Susanne Kaul
Moralische Erzählungen

Kleine Schriften zur literarischen
Ästhetik und Hermeneutik
Bd. 5

Herausgegeben von
Wolfgang Braungart | Joachim Jacob

Rüdiger Bittner |
Susanne Kaul

Moralische Erzählungen

Wallstein Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2014
www.wallstein-verlag.de
Vom Verlag gesetzt aus der Aldus
Umschlag: Susanne Gerhards, Düsseldorf
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
ISBN (Print) 978-3-8353-1550-1
ISBN (E-Book, pdf) 978-3-8353-2664-4

Inhalt

Einleitung	7
1. Märchen, Legenden, Fabeln, Fallgeschichten	11
2. Vom Roman der Aufklärung zum Erzählen ohne Moral	28
3. Über die philanthropische Wirkung von Erzählungen	49
4. Erzählende Moralphilosophie und Geschichten in der Philosophie	60
Schluss	73

Einleitung

Wir lesen, wir leben – was haben diese beiden Dinge miteinander zu tun? Klar, das erste ist Teil des zweiten. Aber ein besonderer Teil? Einer, in dem sich manchmal ein Blick auf dieses Leben insgesamt öffnet? Oder einer, in dem wir manchmal lernen können, wie es gut ist zu leben?

Uns geht es um die zweite Möglichkeit: dass das, was wir lesen, uns beim Leben anleitet. Die erste, Vergegenwärtigung des Ganzen unseres Lebens, ist von dem, was wir lesen, nicht zu erwarten, auch wenn das einmal eine Hoffnung war. Nichts vergegenwärtigt das Ganze unseres Lebens. Uns geht es vielmehr um eine in irgendeiner Weise praktische Bedeutung von Lesen. Und natürlich nicht um die von Gebrauchsanweisungen und Kochrezepten, deren praktische Bedeutung ist leicht zu verstehen. Es geht uns um eine praktische Bedeutung von Literatur, und enger von fiktionaler erzählender Literatur (darin eingeschlossen auch Texte, in denen wirkliche Geschehnisse literarisch verarbeitet sind). Denn dass Geschichten, die nicht fiktiv sind, sondern sich so zugetragen haben wie erzählt, für andere belehrend sein können, ist wieder leicht zu verstehen. Durch Schaden wird man klug, auch durch den Schaden, den andere erlitten haben, und passt dann vielleicht besser auf, wenn man an dieselbe Stelle kommt. Aber wenn da überhaupt niemand ist, der Schaden erlitten hat oder Glück oder was auch immer, kann man an einer solchen Geschichte etwas für das eigene Leben lernen?

Unsere Antwort wird sein: Ja, das kann man – aber die Vielfalt dessen, was Geschichten lehren und wie sie es tun, macht es eher irreführend, in dieser Weise generell zu antworten. Es ist witzlos, mit einem allgemeinen Korb, genannt Lehre, an den Geschichten entlangzugehen und die Erträge einzusammeln – was sie ›tragen‹, ist spezifisch verschieden. Spezifisch, nicht nur individuell; also nicht nur erfährt man bei der einen Geschichte etwas